

le Château d'EU

Musée Louis-Philippe



Übersetzung : Madame Catherine
Segard

DAS SCHLOSS VON EU, KÖNIGLICHE RESIDENZ

Dieser Palast befindet sich mitten in der Stadt Eu, zwischen der Normandie und der Picardie, zwischen Meer und Wald; das Schloss von Eu ist ein bemerkenswerter Ort dank seiner reichen Vergangenheit. Abgesehen davon, dass es sich um eine ehemalige königliche Residenz handelt, haben mehrere große Persönlichkeiten hier gelebt, und jede hat ihre eigenen Spuren hinterlassen.

Entdecken Sie den Ort, an dem Louis-Philippe, der französische König, sich jeden Sommer erholte. Hier können Sie Räume bewundern, deren Möbel, Gemälde und speziell für das Schloss bestellten Kunstgegenstände Ihnen die Geschichte und den Alltag der Ortsbesitzer greifbar machen.

WILLKOMMEN IN DER SOMMERRESIDENZ DES FRANZÖSISCHEN KÖNIGS !

Als der Herzog von Orléans, der zukünftige König Louis-Philippe, 1821 das Schloss von Eu erbt, wird er der Besitzer eines Gebäudes mit einer großen Vergangenheit. Für diesen Mann, der sich für Kunst und Architektur begeistert, ist es ein idealer Spielplatz.

Die Restaurierungsarbeiten, mit denen er seinen Architekten Pierre-Léonard Fontaine beauftragt, wollen die berühmten Persönlichkeiten hervorheben, die Eu geprägt haben.

Das Schloss wird bald der Lieblingsort des Königs. Im Allgemeinen fährt er jedes Jahr im August hierher. Auf der folgenden Seite sehen Sie eine typische Ankunft im Schloss, die in einem Aquarell von Pierre-Léonard Fontaine unsterblich gemacht wurde.

Das ausgedehnte Landgut, das Park, aber auch Wald umfasst, grenzt ebenfalls an das Meer. Zu einer Zeit, in der Seebäder Mode werden, ist das ein beachtlicher Vorteil.

Die Kinder der Familie genießen das Baden und Fischen in den Felsen sehr.

Zwei Enkel von Louis-Philippe werden nacheinander Besitzer des Ortes nach ihrem Großvater. Indem sie das allgemeine Aussehen beibehielten, nehmen sie jedoch auch Veränderungen an dem Schloss vor und machen somit aus diesem Monument das, was Sie heute sehen können.

EINIGE DATEN ZUM SCHLOSS

Gegen 1581 beginnen Katherine von Kleve, die vierundzwanzigste Gräfin von Eu und ihr Gatte, Heinrich von Lothringen, Herzog von Guise, den Bau eines ausgedehnten Schlosses mit U-förmigem Plan in Eu. Es wird jedoch nur die Hälfte des Planes realisiert. Auf diesem Plan, der das Schloss im Jahre 1610 zeigt, als Katherine von Kleve noch lebte, sehen wir deutlich den schließlich errichteten Teil des Mittelhauses. Was Sie heute besichtigen, ist also nur ein Flügel des ursprünglich entworfenen Gebäudes.

Im Jahre 1660 wird die Grafschaft von Eu von der Kusine König Ludwigs XIV., der Großen Mademoiselle, gekauft. Dieser Plan, der wahrscheinlich kurz nach dem Tod dieser Prinzessin 1693 gezeichnet wurde, zeigt uns die zu dieser Zeit gemachten Einrichtungen. Fast im Zentrum des Bildes können Sie den französischen Garten ahnen. Rechts dient das kleine Schloss – es wird als „Menagerie“ bezeichnet – als Pferdestall. Wenig darüber befindet sich ein Gartenhaus, das einen Winkel mit dem Park bildet und der neuen Gräfin von Eu erlaubte, das Meer zu bewundern.

Dennoch ist die beste Zeit des Schlosses das 19. Jahrhundert. Im Abstand von fast fünfzig Jahren sind zwei große Restaurierungsarbeiten durchgeführt worden. Die erste wurde in den Jahren 1820-1830 von Louis-Philippe veranlasst. Die zweite wurde zwischen 1874 und 1879 Viollet-le-Duc von dem Grafen von Paris in Auftrag gegeben.

Der Anfang des 20. Jahrhunderts wurde durch den furchtbaren Brand am 11. November 1902 geprägt. Fast der ganze südliche Teil des Schlosses wurde vernichtet. Die Restaurierungsarbeiten wurden von dem Grafen von Eu und dem Fürsten Pierre d'Alcantara, Großvater und Vater der 2003 verstorbenen Gräfin von Paris, erfolgreich durchgeführt. Mit ihren Geschwistern war diese die letzte von der Familie Orléans abstammende Besitzerin des Ortes.

Das Schloss wurde 1953 zum Verkauf angeboten. Nach mehreren Ereignissen wurde es 1964 das Eigentum der Stadt Eu.

DER SÄULENGANG

Der Säulengang wurde in den 1870er Jahren entworfen, um den Verkehr zwischen der Halle, die Sie jenseits der großen Glastür sehen können, und den verschiedenen Treppen des Schlosses zu erleichtern.

An einem Ende befindet sich die Ehrentreppe, an der Sie eben vorbeigegangen sind. Auf der anderen Seite befand sich die Gästetreppe, die heute nicht mehr existiert.

Diese Galerie besitzt Kirchenfenster, die das Licht wie in einem traditionellen Säulengang durchlassen, der im Allgemeinen nach außen aufgeht. Er geht aber nicht direkt auf den Park, denn er sollte einen Wintergarten stützen. Der Graf von Paris verzichtete jedoch wegen der schon vorhandenen Ausgaben auf diese Einrichtung.

Erst im Juli 1879, während des letzten Aufenthaltes von Louis-Philippe in Eu, wurden die Zeichnungen der Kirchenfenster angefertigt, sie werden immer noch in der Museumssammlung aufbewahrt. Der Architekt stirbt im September desselben Jahres und sieht somit die Vollendung des Projekts nicht, die vom Glasbläser-Maler Eugène-Stanislas Oudinot realisiert wurde.

Im 20. Jahrhundert wurden im Säulengang die von der Familie Orléans gesammelten Jagdtrophäen verwahrt.

Eine Vorbereitungszeichnung von Viollet-le-Duc

Der Anfang des 20. Jahrhunderts als Jagdgalerie benutzte Säulengang

DIE EHRENTREPPE

Die Ehrentreppe ist ein Prunkraum, besonders dank der Decke, die die Wappenschilder aller Grafen und Gräfinnen von Eu zeigt.

Diese Gestaltung ist von Louis-Philippe verlangt worden. Er begeisterte sich nämlich für die Geschichte und wünschte, dass die neue Ausstattung des Schlosses die Spuren aller großen Persönlichkeiten behielt, die die Vergangenheit seiner Sommerresidenz prägten. Man kann vor allem die Wappenschilder der Guises, des Herzogs von Penthièvre oder des letzten erwähnten Grafen von Eu, Louis-Philippe selbst, erkennen.

Die Ehrentreppe führt nur bis zum ersten Stock, der sogenannten „bel étage“, die den Empfangssaal, die Gemächer des Königs und der Königin und diejenigen von Madame Adelaïde, Louis-Philippes Schwester, beherbergte.

In den Jahren 1870 gestaltet Viollet-le-Duc ein neues Treppengeländer, das wir noch heute sehen können. Diese Änderung betont das monumentale Aussehen und gibt dem Ort einen Reiz, den der Architekt selbst wahrscheinlich nicht geahnt hat. Später erzählt die Gräfin von Paris in ihren Erinnerungen, dass, als sie Anfang des 20. Jahrhunderts ein Kind war, die Treppe der ideale Spielplatz für sie und ihre Cousins war, da das breite und hohle Geländer sich als wunderbare Bobbahn zeigte.

DER KLEINE SALON

In der Geschichte erfährt der kleine Salon – wie die folgenden Räume – große Veränderungen. Louis-Philippe verlangt, dass dieser Teil des Schlosses eine Wohnung wird. Anfang der 1820er Jahre enthält er nämlich Küchen.

Louis-Philippe lässt die Innenräume von seinem Architekten Pierre-Léonard Fontaine ausschmücken, wobei dieser insbesondere die im 17. Jahrhundert von der Großen Mademoiselle zurückgebrachten Porträts verwendet.

Um einen Eindruck der damaligen Ausstattung zu haben, können Sie sich das Aquarell von Siméon Fort ansehen, das das Schlafzimmer der Königin darstellt. Wie in den anderen Schlossräumen bemerken wir zahlreiche Porträts an den Wänden.

Der kleine Salon gehört zu einer Suite, die später von dem Herzog und der Herzogin von Orléans bewohnt wird. Als ältester Sohn von Louis-Philippe und Marie-Amélie sollte Ferdinand-Philippe, Herzog von Orléans, seinem Vater auf dem französischen Thron folgen, aber er stirbt 1842 in Neuilly, in der Nähe von Paris, als er von seinem Wagen fällt, dessen Pferde scheu geworden waren.

Die Ausstattung dieser Zimmer ist heute eine Mischung aus verschiedenen Epochen. Das Parkett ist vom englischen Ingenieur Georges Packham, dessen Niederlassung in Eu Louis-Philippe gestützt hat, da er Windmühlen im Schlosspark von ihm mietete. Die Decke und die Wände wurden von Viollet-le-Duc konzipiert und nahmen sich die französische Architektur des 16. Jahrhunderts zum Vorbild, die Zeit des Schlossbaus.

DER GROBE SALON

Nach der Abdankung von Louis-Philippe im Jahre 1848 sind die Gemälde, die das Schloss ausschmückten, verschwunden. Die später von dem Architekten Viollet-le-Duc durchgeführten Arbeiten führten zu der Ausstattung, die Sie heute sehen können. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wird dieser Raum ein Study, eine Art Büro, ein unentbehrlicher Arbeitsort für den Grafen von Paris, der ein höchstgebildeter Gelehrter war. Auf diesem Foto von 1885 sieht man gut den riesigen Schreibtisch des Fürsten neben demjenigen seiner Frau.

Noch einige Jahre zuvor hatten diese Mauern eine der berühmtesten Gäste empfangen, die das Schloss je gekannt hatte. Diese Räume wurden nämlich der Königin Viktoria und ihrem Ehemann, dem Fürsten Albrecht, vermietet, als sie sich 1843 in Eu aufhielten.

Das königliche Ehepaar kommt am 2. September an und fährt am 7. wieder ab. Diese wenigen Tage geben Gelegenheit zu Besuchen, Waldfahrten und Konzerten. Auf dieser Radierung können Sie das Essen sehen, das Louis-Philippe am 6. September 1843 im Wald von Eu organisierte.

Die vierundzwanzigjährige Königin freut sich ganz besonders über diesen Aufenthalt. Sie schreibt in ihr Tagebuch:

„Es schien mir wie ein Traum, in Eu zu sein, und dass mein Wunschtraum sich verwirklicht hatte. Es ist aber kein Traum, es ist eine entzückende Realität. Das Schloss ist außerordentlich schön.“

DAS SCHLAFZIMMER

Während des ganzen 19. Jahrhunderts ist dieser Raum das Schlafzimmer der Wohnung. An den Wänden kann man die von Viollet-le-Duc kreierten Blumenmuster sehen.

Die Pflanzenwelt ist eine große Inspiration für den Künstler. Sie erlaubt ihm, die traditionellen Dekorationsmuster zu vermeiden, indem er durch die Pflanzen neue Verzierungen schafft. Die Bilder auf der nächsten Seite zeigen Ihnen einige Elemente der Schlossausstattung, die die Einfälle des Architekten offenbaren: das Detail einer Heizungsanlage und die Entwürfe für einige Gemälde im Erdgeschoss. Diejenigen, die nach den Plänen des Architekten mit Schablone gezeichnet wurden, wurden von dem Haus Bertrand Boulla in Nîmes hergestellt.

Nach dem Schlafzimmer gab es noch ein Bade- und Arbeitszimmer, die heute unzugänglich sind.

DAS BADEZIMMER

Nach den Wohnräumen des Herzogs und der Herzogin von Orléans können Sie im ersten Stock diejenigen von Louis-Philippe's Schwester, Madame Adélaïde, sehen. Diese heiratete nie und blieb ihrem Bruder, den sie bewunderte, immer sehr nahe. Mit ihrem starken Charakter blieb sie für ihn eine sehr nützliche Ratgeberin.

1843 werden die Suiten umgebaut, damit die vier großen Schlosswohnungen mit Badezimmern ausgestattet werden können. Vorher verfügten alle Schlossgäste über einen Waschtisch in ihrem Schlafzimmer und durften die Badewannen im Badepavillon im Osten des Ehrenhofes benutzen. Die Installation der Badezimmer zeugt von großem Luxus, man braucht nämlich im allgemeinen Leitungswasser und eine Heizmöglichkeit, damit solche Zimmer eingerichtet werden konnten. Beides war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts noch selten in Frankreich.

Für den Grafen von Paris kreiert Viollet-le-Duc eine Wandfliese, die witzig mit Seetieren verziert ist.

DAS GOLDENE ZIMMER

Vor Ihren Augen befindet sich einer der seltenen Schlossräume, der seine im 17. Jahrhundert bemalten Holzverkleidungen behalten hat. Das goldene Zimmer ist nämlich das einzige Zeugnis der ersten Wohnungen, die die Große Mademoiselle sich in Eu einrichten ließ. Die drei ersten ineinander verflochtenen Buchstaben ihres Vornamens, Anne-Louise, wiederholen sich an den Wänden und an der Decke.

Die Große Mademoiselle ist eine der reichsten Prinzessinnen in Europa. 1660 kauft sie die Grafschaft von Eu. Diese wird ihr als Zuflucht dienen, insbesondere als ihr Vetter, der König Ludwig XIV., von ihr verlangte, dass sie ins Exil geht. Hier schrieb sie einen Teil ihrer Memoiren.

Die Wohnung wird dann von dem Herzog von Penthièvre, Großvater mütterlicherseits von Louis-Philippe, und danach von dessen Schwester, Madame Adelaïde, bewohnt. In den 1870er Jahren bittet der Graf von Paris den Architekten Viollet-le-Duc, die Möbel aus Palisanderholz zu entwerfen, die sich noch heute im Zimmer befinden und die seit ihrer Herstellung fast immer an demselben Platz geblieben sind. Auf der folgenden Seite können Sie sich ein Detail des Türschlosses von der Ihnen gegenüber stehenden Kommode ansehen. Man bemerkt hier die besondere Sorgfalt, die bei der Konzeption dieser Möbel verwendet wurde.

DAS BÜRO

Diese ehemalige Galerie wurde unterteilt und im dritten Viertel des 19. Jahrhunderts für den Grafen von Paris als Büro umgebaut. Dieses Büro war dank der Diensttreppe und einem Speisenaufzug an die Küche des Untergeschosses angeschlossen und gestattete es, den Tisch zu decken, das Esszimmer zu bedienen und auch abzuwaschen und das Geschirr in die Glasschränke zu stellen. Das Büro diente als Übergang zwischen den Küchen und dem Familienesszimmer.

Der manuell betriebene Aufzug verdankt höchstwahrscheinlich seine Herkunft dem Speisenaufzug, der in den 1870er Jahren bestellt und dann umgewandelt wurde.

Die meisten hier ausgestellten Gegenstände stammen aus der Herrschaft des Königs Louis-Philippe zwischen 1830 und 1848.

Eine Untertasse, eine Kaffeekanne aus Kupfer und zwei Gläser mit Monogramm waren die einzigen Überbleibsel des königlichen Tisches. Seit ihrer Gründung 1973 hat sich die Museumssammlung dank vieler Schenkungen reichlich vergrößert. Das zweite Zimmer zeigt zum größten Teil die Schenkung von Doktor Albert Court (2012).

DAS FAMILIENESSZIMMER

Auf der Staffelei beobachtet Sie das Porträt von Auguste-Marie-jeanne von Baden-Baden, Herzogin von Orléans. Es ist einer der vier Simse dieses Zimmers, die auf Louis-Philippes Wunsch hingebaut wurden. Das Gemälde nimmt ein Bild aus dem 18. Jahrhundert wiederauf. Auf Louis-Philippes Wunsch ist die Kopie von alten Gemälden viel angewendet, damit die Verzierung seiner Wohnsitze verschönert wird.

Dennoch zwischen dem Anfang und dem Ende des 19. Jahrhunderts hat sich der Ort, wo wir uns befinden, sehr geändert.

Die in den Holzverkleidungen eingelegten Gemälde haben der Reihenfolge von Wandteppichen Du Berger Fidèle, die in den flämischen Fabriken von Oudernaarde aus dem 18. Jahrhundert hergestellt wurden, Platz gemacht. Sie wurden während der Restaurierungsarbeiten in den Jahren 1870 hingehängt, wie der enorme Kronleuchter aus goldenem Erz.

In diesem Zimmer befinden sich Möbel aus Eiche, die mit Säulen und Belegen aus Kupfer geschmückt sind. Dieser Stil ist typisch für das Schloss von Eu und wurde nur für diese einzige Residenz geschaffen. Es ist das Werk von großen Kunsttischlern aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Jacob-Desmalter und Jeanselme, bei denen viele wichtige Bestellungen für Louis-Philippes Schloss aufgegeben werden. Zu dieser Zeit wird dieses Zimmer fast ausschließlich von der Familie und ihren Verwandten benutzt. Es wird dann meistens zum Mittagessen bewohnt. Zu den Abendessen, als Gäste zahlreicher sind, war ein großes Esszimmer an dem Platz des heutigen Säulengangs gebaut worden. Es wurde während von Viollet-le-Duc geführten Bauarbeiten zerstört.

DER FAMILIENSALON

Wie die meisten Zimmer des Museums verdankt der Familiensalon die Dekoration seiner Wände und der Decke dem Architekten Viollet-le-Duc.

Das Parkett ist das Ergebnis von Arbeiten, die ab den 1820er Jahren auf Louis-Philippes Wunsch unternommen wurden.

Die Möblierung entspricht der, die zum großen Teil gegen 1905 in diesen Raum gestellt wurde, wie Sie sie auf dieser Ansichtskarte sehen können. Sie zeigt das Ambiente, in dem der Graf und die Gräfin von Eu gelebt haben. Der Graf von Eu ist ein Enkel von Louis-Philippe, der 1864 nach Südamerika reiste, um die Tochter des Kaisers von Brasilien zu heiraten. Das Ehepaar lebte fast 25 Jahre lang in diesem Land, bevor es 1889 ins Exil gehen musste. Nachdem sie in der Nähe von Paris gelebt haben, kaufen sie 1905 das Schloss und finanzieren seine Restaurierung nach dem Brand von 1902.

Heute wie früher befinden sich in diesem Salon viele Porträts von Pedro II., dem Vater der Gräfin von Eu. Während fast 50 Jahren herrschte er über Brasilien. Als intelligenter und gebildeter Mann konnte er fast 14 Fremdsprachen und führte die Eisenbahn, das Telefon und die Briefmarke in seinem Land ein. Er starb 1891 in Paris im Exil und Frankreich schenkte ihm ein Staatsbegräbnis.

DIE EHRENTREPPE

1835 bestellt Louis-Philippe zwei große Gemälde für die Ehrentreppe. Das erste stammt von Nicolas Gosse und zeigt den Herzog von Penthièvre, Louis-Philippes Großvater und Besitzer des Schlosses von Eu im 18. Jahrhundert. Sein Titel lautet „Der Herzog von Penthièvre, der im November 1783 die Särge der Prinzen seiner Familie in der Stiftskirche von Dreux präsentiert“.

Als Enkel von Ludwig XIV. und der Marquise von Montespan wird der Herzog von Penthièvre 1775 Graf von Eu. Nach dem Verkauf seines Landguts in Rambouillet an Ludwig XVI. grub er die Überreste seiner Familie aus, um sie in die Stiftskirche Saint-Etienne von Dreux zu transportieren. Dieses Gebäude wird zerstört, aber an seiner Stelle veranlassen die Nachkommen des Herzogs den Bau der Königlichen Kapelle, in der die Mitglieder der Familie Orléans immer noch begraben werden.

Das zweite Gemälde ist von Alfred Johannot und trägt den Titel „Franz von Lothringen, zweiter Herzog von Guise, stellt dem König Karl IX. die Krieger vor, die sich am 19. Dezember 1562 bei der Schlacht von Dreux ausgezeichnet haben.“

Dieses Datum zeigt den ersten wichtigen Zusammenstoß während der Religionskriege zwischen den protestantischen Truppen und der katholischen und königlichen Armee, die von dem Konnetabel von Montmorency, Jacques d'Albon de Saint-André und dem Herzog von Guise geführt wurde. Der Zusammenstoß ist mit mehr als 8 000 Opfern besonders blutig. Die Katholiken siegen über ihre Gegner. Das Gemälde bildet den Auftakt zur „Galerie der Guises“.

DIE GALERIE DER GUISES

Der Ursprung der Galerie der Guises geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Zu dieser Zeit stattet die Große Mademoiselle das Schloss mit einer umfangreichen Sammlung von Familienporträts aus. Das Ganze wird im 19.

Jahrhundert von Louis-Philippe ergänzt und neu gestaltet – mit diesem großen Empfangssaal als Höhepunkt. Die Wände sind mit Porträts der berühmtesten Mitglieder dieser lothringischen Familie ausgestattet, einer der mächtigsten im 16. Jahrhundert in Frankreich. Heinrich, der dritte Herzog von Guise, ist -wie bereits erwähnt- der Erbauer des Schlosses von Eu.

Die Ausstattung verschwindet 1902 bei dem Brand des Schlosses. Zu dieser Zeit waren die Gemälde nach der Abfahrt des Grafen von Paris im Jahre 1886 nach England wahrscheinlich bereits entfernt worden.

Im Jahre 2001 konnte die Stadt Eu mit der Unterstützung des Nationalen Vermögensfonds, des Staates, des Generalrats der Haute-Normandie und des Bezirksrat von Seine-Maritime 141 Porträts aus den alten Sammlungen des Schlosses von Eu wiedererwerben, darunter all diejenigen der Galerie der Guises.

Die Wiederherstellung der Ausstattung folgte. Die Decke von mehr als 100qm wurde 2001-2002 dank der Großzügigkeit des Bezirksrats von Seine-Maritime erneuert.

Die Wandholzverkleidungen und das Parkett mit Intarsien wurden ab Juni 2010 dank einer Partnerschaft zwischen der Stadt Eu, dem Generalrat von Haute-Normandie und dem Bezirksrat von Seine-Maritime restauriert.

DIE KUTSCHE VOM KÖNIG PORTUGALS, JEAN V.

Diese Kutsche, die zwischen 1725 und 1729 in Paris gebaut wurde, wurde vom König Portugals, Jean V., Beschützer von Kunst und Wissenschaft bestellt.

1808 durchquerte sie den Ozean mit der königlichen portugiesischen Familie nach Brasilien. Diese neue Funktion hatte zur Folge eine Änderung der Verzierung. Diese Arbeit wurde Francisco Pedro de Amaral übergeben. Er schuf eine allegorische Einheit, die das brasilianische Reich feierte. Auf den Türen erhebt sich der Geist aus Brasilien, von den 19 Provinzen umhüllt, die das Land bilden. Vorne auf der Karrosserie hat der Künstler den Ruhm der Prinzen gemalt, der den Zepter und die Krone stützt, von der Pracht begleitet, die zugleich einen Plan vom Palast und ein mit Ehreenauszeichnungen gefülltes Füllhorn hält. Die hintere Platte stellt die Treue und die Stärke der Liebe dar.

Nach dem Untergang des brasilianischen Reiches, den 17. November 1889, kommt die Kutsche nach Europa zurück. Gegen 1905 kehrt sie nach dem Kauf des Schlosses von dem Grafen und der Gräfin von Eu in die Normandie zurück.

Hoffentlich hat Ihnen diese Besichtigung des Museums Louis-Philippe gefallen. Wir danken Ihnen für Ihren Besuch und zögern Sie nicht, die Umgebungen zu entdecken. Der Schlosspark und die anderen Monumente der Stadt warten auf Sie.